

Diese PDF-Ausgabe wurde automatisch mit einem im Rahmen dieses Projektes entwickelten Satzsystem generiert. Da sich diese Softwarekomponente noch im Aufbau befindet, werden zurzeit noch nicht alle zur exakten Darstellung der Libretti erforderlichen Funktionalitäten unterstützt (z.B. Titelformatierung, Kapitälchen, Mehrspaltigkeit, etc.).

Wolfgang Amadé Mozart

Zaide

(Das Serail)

Deutsches Singspiel

KV 344

Text von Johann Andreas Schachtner

Komponiert 1779/1780 in Salzburg

Personen

ZAIDE	Sopran	
GOMATZ	Tenor	
ALLAZIM	Bass	
SULTAN SOLIMAN	Tenor	
OSMIN	Bass	
VIER SKLAVEN	Tenor	
ZARAM, Oberster der Leibwache		Sprecher

Erster Akt

Auftritt I

GOMATZ; einige SKLAVEN, welche diesen Chor singen.

N° 1 Coro

Allegro

EIN VORSINGER UND DREI ANDERE

Brüder, lasst uns lustig sein,
trotzet wacker den Beschwerden;
denkt, es ist der Fluch der Erden:
Jeder Mensch hat seine Pein.

Lasst uns singen, lasst uns lachen,
kann man's doch nicht anders machen:
Welt und Not ist einerlei,
keiner bleibt von Plagen frei.

Auftritt II

GOMATZ lässt langsam von der Arbeit ab, tritt hervor, ringet die Hände.

N° 2 Melologo

GOMATZ

Adagio

Unerforschliche Fügung!

Du vermengest mich unter diese heillose Verbrecher, --

unter sie,

die durch verübte Missetaten sich selbst ihre verdiente Fessel geschmiedet haben. ---

Mich Schuldlosen unter sie! --

Ach! --

Allegro

Warum gibst du mir wenigst nicht auch ein Herz wie das ihrige, --

hart wie der Stein, den sie mühesam zersplittern? --

Entsetzlich! --

Fühllos bei der strengsten Arbeit jauchzen sie noch laut ihren Unsinn. --

Allegretto

Das erwartete Zeichen zur Erholungsstunde machet sie so munter, als wenn sie kein zweites zu fürchten hätten, das ihnen bald wieder das Gegenteil verkündigen wird. --

Und mich, ---

mich Armseligen, --

mich fliehet alle Heiterkeit, --

vom Morgen bis zum Abend, --

vom Abend bis zum Morgen. --

Con più di moto

Jeder Balsam ist unwirksam für die Wunden meiner Seele. --

Ich erschrocke vielmehr vor diesem Zeichen: –

Der Stillstand der geschäftigen Anstrengung meiner Glieder verursacht mir erst die schrecklichste Aufruhr in diesem gekränkten Busen. Eben das ist die furchtbare Stunde, wo mein armer Verstand von der kurzen Betäubung zurückkömmt, mit welcher ihn die ungewohnte Bürde mechanischer Arbeit unterdrückt hat, – seine Geister erwachen, – und mit ihnen die grenzenlose Qual meiner Seele: – – erneuerte Erkenntnis meines vergangenen und künftigen Jammers! –

Adagio

O wehe! wie entkräftet fühle ich mich am ganzen Körper, – – – wie entkräftet am ganzen Gemüte! – –

(setzet sich)

O möchte mir doch nur ein kurzer Schlummer gelingen! – –

Nur ein kurzer, milde Schickung! – der Preis für alle meine Leiden. – –

Ich will es versuchen.

(legt sich nieder)

Andantino

Allegro

Andantino

Allegro

Umsonst! Er kömmt nicht, der seltsame Gast der Unglücklichen, er kömmt nicht, der sanfte Schlaf. –

Jeden Odemzug begleitet ein schwer dringender Seufzer, so wie im empörten Ozean der brausende Sturm jede Welle begleitet.

Und dennoch weiß ich keinanders Labsal für meine Qualen, wenn ich nicht vermögend bin, sie durch einen kurzen Schlummer auf einige Augenblicke zu zernichten.

Ich will es nochmal versuchen. –

Andantino

O komm, du Tröster der Müden, naher Anverwandter des stillen Todes. –

Komm, verdecke mir nur auf eine Stunde mit deinen wohlthätigen Flügeln mein immer wachendes Elend. – – –

Allegro

Wie wird mir? –

So gähling verlässt mich alle Lebhaftigkeit. – –

Ist das Schlummer oder anwandelnde Ohnmacht? –

Immer einerlei,

Ohnmacht oder Schlummer,

beide – willkommen. –

(sinkt und schläft)

Auftritt III

[...] indessen zu erleichtern versuchen.

N° 3 Aria

ZAIDE

Tempo di menuetto grazioso

Ruhe sanft, mein holdes Leben, –
schlafe, bis dein Glück erwacht.
Da, mein Bild will ich dir geben,
schau, wie freundlich es dir lacht.

Andante moderato

Ihr süßen Träume wiegt ihn ein
und lasset seinem Wunsch am Ende
die wollustreichen Gegenstände
zu reifer Wirklichkeit gedeihn.

(Gomatz wird im Schlafe beunruhiget.)

[...] alles kommende Unheil.

N° 4 Aria

Allegro assai

GOMATZ

Rase Schicksal, wüte immer,
dieser Schild trotz deiner Wut;
deine Schläge fürcht' ich nimmer,
dieses Bild macht alles gut.

Diese holden Augenlider,
dieses Mundes Purpurrot
bringt mir alles zehnfach wieder,
würgt mich auch dein Unsinn tot.

[...] zu glücklicher Gomatz!

N° 5 Duetto

Allegretto ma moderato

ZAIDE

Meine Seele hüpfet vor Freuden,
kaum mehr weiß ich, wo ich bin.

GOMATZ

Aller Unstern, alles Leiden
ist bei mir auf einmal hin.

ZAIDE

Trost – und Wonne, Ruh und Friede
tränkt wie Balsam meine Brust.

GOMATZ

O Zaide, o Zaide!
welch ein Labsal, welche Lust!

ZAIDE, GOMATZ

Möchte nun das Glücksrad stehen
und sich nimmer weiterdrehen.

GOMATZ

O Zaide! welche Feud!

ZAIDE

Gomatz, welche Seligkeit!

Auftritt IV

[...] Ich will sie suchen und herführen.

N° 6 Aria

Allegretto

GOMATZ

Herr und Freund! wie dank ich dir,
lass mich deine Knie umfassen,
doch ich muss dich schnell verlassen,
denn ich brenne vor Begier.

Lass dich küssen, lass dich drücken,
ach! im Taumel von Entzücken
weiß ich selbst nicht, was ich tu,
denn die Triebe meiner Liebe
rauben mir der Sinnen Ruh.

(geht ab)

(kommt hervor)

Herr und Freund! wie dank ich dir.

Auftritt V

[...] will ich ihnen heute noch selber folgen.

N° 7 Aria

Allegretto maestoso

ALAZIM

Nur mutig, mein Herze,
versuche dein Glück,
verschaffe dir selber
ein bessers Geschick!

Man muss nicht verzagen,
durch tapferes Wagen
schlägt oftmals der Schwache
den Stärkern zurück.

Auftritt VI

[...] wie können wir uns genug dankbar erzeigen!

N° 8 Terzetto

Andantino

ZAIDE

O selige Wonne,
die glänzende Sonne
steigt lieblich empor.

GOMATZ

O Himmel, o Glücke!
das Trauergeschicke
verliert seinen Flor.

ALAZIM

Sehet dort in sanften Wogen,
wie der bunte Regenbogen
euch als Friedensbote lacht.

ZAIDE

Aber seht dort in der Ferne
blutige Kometensterne!
Hört ihr wie der Donner kracht?

GOMATZ

Nur der Kummer macht dir Schrecken.

GOMATZ, ALAZIM

Gottes Schirm wird uns bedecken,
trau nur fest auf seine Macht.

ZAIDE, ALAZIM

O mein Gomatz!

GOMATZ, ALAZIM

O Zaide!

Allegro

ZAIDE, GOMATZ

Möchten doch einst Ruh und Friede
nach so vieler Qual und Pein
unsrer Treue Preise sein.

ALAZIM

Wonne, Ruh und steter Friede
werden Euch nach Qual und Pein
einst der Preis der Treue sein.

Zweiter Akt

Auftritt I

Der SULTAN; ZARAM, Oberster der Leibwache.

N° 9 Melologo ed Aria

Melologo

Allegro con brio

SULTAN

Zaide entflohen! –

Kann ich den entsetzlichen Schimpf überleben? – –

Von einem Christen hunde, von einem Sklaven lässt sie sich verführen! – – –

die Schlange, die sich mit so vieler Sprödigkeit gegen die heftige Liebe eines Sultans geweigert hat.

Ha! –

warum habe ich sie nicht verachtet, diese undankbare Sprödigkeit,

warum musste mir ihre gleisnerische Sittsamkeit mein vergiftetes Herz nur immer heftiger entflammen? –

Warum gestattete ich der Heichlerin, voll Vertrauen auf ihre unbezwingliche Tugend, jede im Serail ungewöhnliche Freiheit? –

O Verräterei! –

ZARAM

Großmächtigster Kaiser! Das Haupt dieser Verräterei ist leicht zu erraten. Alazim ist ebenfalls entflohen, und man hat deutliche Beweise gefunden, dass er Zaidens und Gomatzens Flucht durch Beischaffung muselmännischer Kleider befördert hat. Ich habe deswegen gleich bei der Entdeckung dieses unerhörten Frevels auf allen Seiten die schleunigste Nachstellung veranstaltet; man muss sie ungezweifelt einholen, ehe sie die Grenzen deines Gebietes erreichen können. Ich warte zuversichtlich mit jedem Augenblicke die Einbringung der Flüchtigen.

SOLIMAN

O Mahomet, lass es wahr sein!

Beim ersten Anblicke will ich die verräterische Beut in Stücke zerhauen lassen.

Blind bei den zauberischen Blicken der treulosen Sklavenbuhlerin will ich dieses entehrte Herz in Stein verwandeln und mit unaufhaltsamer Wut die grenzenlose Beleidigung rächen.

Verfluchte Liebe!

Folter des Herzens, das sich von dir verstricken lässt,

verwünschen will ich auf immer die elende

Süßigkeit, die du unserer betrogenen Einbildung nur in der Ferne vorspiegeln und
beim Ziele der Wirklichkeit so schlecht gewähren kannst.

Fort aus meinem Busen,

fort!

Jede Art dir zu fronen ist mir verhasst.

Unedler Zwang bringt mir Ekel, durch Geschenke und Wohltaten erobern ist für
mich ein schändender Kunstgriff. Und außerdem in der Liebe glücklich zu werden,
müsste die Natur Wunder wirken, und alle Weiber in Geschöpfe umschaffen, die uns
Männern an Rechtschaffenheit und Tugend, an Standhaftigkeit und Edelmuth gleich
wären.

Fort also,

weg mit der schandvollen Dienstbarkeit! –

Und es soll mir nicht genug sein, die Fessel zu zerreißen;

grausam, –

grausam will ich auch ihre gefühlte Bürde rächen.

Auftritt II

Aria

SULTAN

Allegro maestoso

Der stolze Löw lässt sich zwar zähmen,
er nimmt vom Schmeichler Fessel an,
doch will man sklavisch ihn beschämen,
steigt seine Wut bis zum Tirann.

Presto

Er brüllet mit furchtbarer Stimme
und schleudert im wütenden Grimme
die Ketten in Trümmern zur Erd,
und was ihm entgegen
wird von seinen Schlägen
zum Tode verherrt.

Auftritt III

[...] von ganzem Herzen auch mitlachen.

N° 10 Aria

Allegro assai

OSMIN

Wer hungrig bei der Tafel sitzt
und schmachtend Speis und Trank nicht nützt,
mag selbst sein Glück nicht machen.
Er ist fürwahr ein ganzer Narr.
Wer soll nicht drüber lachen?
Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha.

Wer schnatternd über Kälte lärmt
und sich bei naher Glut nicht wärmt,
mag selbst sein Glück nicht machen.
Wer winselt, jammert, schreit und flucht,
und was er hat, erst ängstlich sucht,
mag selbst sein Glück nicht machen.

Auftritt IV

[...] vor deinen Augen gezeichnet werden.

N° 11 Aria

SULTAN

Ich bin so böß als gut,
ich lohne die Verdienste
mit reichlichem Gewinste.

Doch reizt man meine Wut,
so hab ich auch wohl Waffen,
das Laster zu bestrafen,
und diese fodern Blut.

Auftritt V

N° 12 Aria

Andantino

ZAIDE

Trostlos schluchzet Philomele
in dem Keffig eingeschränkt,
und beweint mit reger Kehle,
dass man ihre Freiheit kränkt.

Tag und Nacht mag sie nicht schlafen,
hüpfend sucht sie Raum zur Flucht.
Ach! wer könnte sie wohl strafen,
wenn sie findet, was sie sucht.

Auftritt VI

[...] als der vollendete Tod zu trennen vermag.

N° 13 Aria

ZAIDE

Allegro assai

Tiger! wetze nur die Klauen,
freu dich der erschlichenen Beut,
straf ein törichtes Vertrauen
auf verstellte Zärtlichkeit.

Komm nur schnell und töt uns beide,
saug der Unschuld warmes Blut,
reiß das Herz vom Eingeweide
und ersätt'ge deine Wut.

Larghetto

Ach mein Gomatz! mit uns Armen
hat das Schicksal kein Erbarmen,
nur der Tod, ach! nur der Tod
endigt unsre herbe Not.

Auftritt VII

[...] gar keinen hinlänglichen Begriff machen.

N° 14 Aria

ALLAZIM

Un poco adagio

Ihr Mächtigen seht ungerührt
auf eure Sklaven nieder,

Allegretto

und weil euch Glück und Ansehn zielt,
verkennt ihr eure Brüder.

Moderato

Nur der kennt Mitleid, Huld und Gnad,
der, eh man ihn zum Rang erhoben,
des wandelbaren Schicksals Proben
im niedern Staub gesammelt hat.

Auftritt VIII

[...] lass uns miteinander sterben.

N° 15 Quartetto

Allegro assai

GOMATZ

Freundin! stille deine Tränen,
lass den Tod die Liebe krönen.

ALLAZIM

Welch ein Schmerz! Mein Herze bricht.

SOLIMAN

Alle Tränen nützen nicht.

ZAIDE

Lass mich Herr allein verderben,
ich bin schuldig, GomatZ nicht.

SOLIMAN

Alle beide müsst ihr sterben.

ALLAZIM

Welch ein Schmerz! Mein Herze bricht.

ZAIDE, GOMATZ

Himmel, höre doch mein Flehen,
lass allein|mit ihr mich untergehen.

ALLAZIM

Soliman, ach, hör mein Flehen,
lass sie nicht zugrunde gehen.

SOLIMAN

Fort, vergebens ist dein Flehen,
lass sie nur zugrunde gehen.

ZAIDE, GOMATZ

Ach, das Leben hat für mich
keine Reize mehr in sich|ohne dich.

ALLAZIM

Mitleid, Herr! erhöre mich,
Mitleid, Herr! besänft'ge dich.

SOLIMAN

Fort, umsonst bemühst du dich,
geh, dein Flehn beleidigt mich.